
2249/J-BR/2004

Eingelangt am 07.10.2004

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Bundesrätin Dr. Ruperta Lichtenecker, des Bundesrates Stefan Schennach und der Bundesrätinnen Elisabeth Kerschbaum und Eva Konrad

an den Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit

betreffend Forschungsförderung in den Jahren 1999 – 2004.

Im internationalen Vergleich liegen die Mittel, die Österreich für die Forschungsförderung aufwändet, im unteren Drittel. Sie erwarten durch die neu geschaffene Forschungsförderungs-Gesellschaft u. a. eine Nutzung von Synergieeffekten und die Vermeidung von Doppelgleisigkeiten. Gleichzeitig verweisen Sie auf die Wachstumsimpulse, die die von Ihnen gesetzten Maßnahmen im Bereich der Forschungsförderung bringen sollen.

Die unterfertigten BundesrätInnen stellen daher folgende Anfrage:

1. Wie hoch war/ist die Forschungsförderung in den Jahren 1999 – 2004 in absoluten Zahlen?
2. Wie verteil(t)en sich die Mittel der Forschungsförderung in den Jahren 1999 – 2004 auf die Bundesländer?
3. Wie verhielten sich die Mittel der Forschungsförderung in den Jahren 1999 – 2004 im Verhältnis zum Bruttoregionalprodukt der NUTS 3 Regionen in Oberösterreich?
4. Welche Investitionsströme wurden nachweislich durch die Forschungsförderung in den Jahren 1999 - 2004 in Oberösterreich ausgelöst?
5. Wie hoch sind die Mittel, die Sie für die kommenden Jahre (2005, 2006) für die Forschungsförderung bundesweit veranschlagt haben?
6. Wird sich am Vergabemodus bzw. am Verteilungsschlüssel in den kommenden Jahren etwas ändern? Wenn ja: Was?